

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 28 (1912)

Heft: 7

Artikel: Was ist Asbest?

Autor: Maag, Heinrich

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-580411>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Heinr. Hüni im Hof in Horgen

(Zürichsee)

Gerberei

+ Gegründet 1728 +

Riemenfabrik

3558 .

Alt bewährte
la Qualität

Treibriemen

mit Eichen-
Grubengerbung

Einzige Gerberei mit Riemenfabrik in Horgen.

möglichster Dichte. Nur durch diese Eigenschaften wird gleichermaßen die Resonanzwirkung und die Durchdringungswirkung der Luftwellen bekämpft.

Steine, die diesen Eigenschaften in wirklich vollkommenem Maße entsprechen, sind meines Wissens bisher nicht im Handel. Bei Wandkonstruktionen muß man deshalb heute durch entsprechende Ersatzmittel die Schallsicherheit zu vermehren suchen. Als solche kommen in Frage:

1. Aufführung doppelter Wände mit dazwischen liegendem Hohlraum, der durch Torf, Koksasche, Korkschatot usw. ausgefüllt wird. Diese Konstruktion hat den Nachteil, daß sie erstens kaum billiger ist als die nachfolgend beschriebenen, daß zweitens das Füllmaterial sich allmählich sackt, die Füllung daher nicht mehr vollständig ist und die Schalldurchlässigkeit steigt. Die Verwendung von Torf hat außerdem die große Gefahr der Selbstentzündung (ich erinnere an den Brand des Kurhauses Pyrmont).

2. Einseitige oder doppelseitige Bekleidung der Wände mit Filz oder filzähnlichen Stoffen. Diese Gewebematerialien haben den Vorteil, daß sie die Resonanzwirkung der Wände in außerordentlichem Maße dämpfen; leider geht aber damit ein Übelstand Hand in Hand; das ist die infolge der Einwirkung der Mauerwerksausdünstungen entstehende Fäulnis, die bald zu unangenehmen Gerüchen führt, ferner die Schwierigkeit, eine Tapete wirklich dauerhaft anzubringen und drittens die Gefahr der Vermottung.

3. Die einseitige oder doppelseitige Bekleidung von Wandkonstruktionen mit Korkplatten. Diese Anordnung hat die Vorteile der vorigen ohne ihre Nachteile. Die Korkplatte ist ein gut verarbeitungsfähiges Material, läßt sich putzen und ist unverfaulbar. Die enorme Dichtigkeit, die Kork besitzt und die selbst dem Gasdurchtritt unter Druck einen hohen Widerstand leistet, gleichzeitig verbunden mit der großen Elastizität dieses Materials prädestiniert es für diesen Zweck. Bei großen Hotel- und Büro-Neubauten der letzten Zeit (z. B. Verwaltungs-

gebäude Krupp, Kurhaus Salzbrunn usw.) ist deshalb in ausgiebigem Maße von dieser Anordnung Gebrauch gemacht worden. Die Schalldichtigkeit ist eine um so größere, je geringer die Quantität der in der Korkplatte befindlichen erhärtenden Bindemittel ist. Platten aus reinem Naturkork sind deshalb am meisten vorzuziehen, allerdings auch teurer.

Die Schalldämpfung bei Decken wird am zweckmäßigsten durch einen Korkbelag erzielt, über den ein entsprechend starker Estrich oder Linoleum oder Parkett usw. aufgebracht wird. Die isolierende Wirkung des Korkestrichs ist nur in wenigen Fällen ausreichend, weil dieser zum geringeren Teil aus Kork, zum größeren Teil aus den erhärtenden Bindemitteln besteht. Die Wahl der Deckenkonstruktion ist naturgemäß gleichfalls von außerordentlicher Bedeutung. Je weiter gespannt sie sind, je geringer ihre Stärke ist, desto hellhöriger sind sie, und desto größer ist die Schallübertragung. Im übrigen gilt auch hier die Forderung möglichster Dichtigkeit, weshalb meines Erachtens die Anordnung von mit Lochsteinen oder sonstigen mit Hohlräumen versehenen Deckenkonstruktionen möglichst vermieden werden sollte.

Die Forderung der Schallsicherheit hat Ingenieursbüros entstehen lassen, die sich ausschließlich mit diesen Fragen beschäftigen und deren Rat deshalb der Architekt und Bauherr einholen sollte, da naturgemäß das Zusammenlaufen vielfacher Erfahrungen an einer Zentralstelle die Möglichkeit exakter Beratung gewährleistet.

Diplomingenieur Genest, (in Firma Emil Zorn, Berlin)
in der „Bauwelt“.

Was ist Asbest?

(Eingefandt.)

So allgemein und vielseitig heute die Anwendung des Asbestes im häuslichen und gewerblichen Leben ist, so unklar sind in Laienkreisen doch noch die Vorstellungen über die Herkunft und das Wesen des Materials, und es dürfte daher eine lohnende Aufgabe sein, in einigen Worten das Wichtigste über Gewinnung und Verarbeitung des Asbestes zu berichten.

Der Roh-Asbest wird aus Mineralen in Amerika (Kanada), Südafrika, Italien und Rußland (Sibirien) gewonnen. Er findet sich in Form von Adern im Felsgestein. Dasselbe wird gesprengt und der Asbest gelangt, nachdem er durch passende maschinelle Einrichtungen vom Gestein befreit ist, in Säcken an die Asbest-Fabriken.

Der kanadische Asbest ist von schöner weißer Farbe, während der in Afrika gefundene sogen. „Cape-Asbest“ eine blaue und der sibirische eine gelbliche Farbe zeigt.

Aus dem Roh-Asbest werden folgende Fabrikate hergestellt:

GEWERBEMUSEUM

Best eingerichtete

2281

Spezialfabrik eiserner Formen

für die

Zementwaren - Industrie.

Silberne Medaille 1906 Mailand.

Patentierter Zementrohrformen - Verschluss

= Spezialartikel Formen für alle Betriebe. =

Joh. Graber, Eisenkonstruktions - Werkstätte
Winterthur, Wülflingerstrasse. — Telephon.

Asbest-Fasern. Kurze Fasern dienen zum Filtrieren von Wein, Bier, Spirituosen, zur Vereitung von Asbestkitt, Zement, Anstrichfarbe zu Isolierzwecken zc. Ferner werden davon die bekannten Asbestplatten und Asbestpapiere hergestellt. Lange Fasern werden vorzugsweise zu Asbestgarn versponnen.

Asbestplatten. Der hohe Wert derselben als Dichtungsmaterial ist allseitig bekannt, aber auch zur Sicherung der Wohnungen ist die Asbestplatte und das Asbestpapier eminent wichtig. Leider werden hierzu beide Materialien zu wenig angewendet. In Wohn- und Lagerräumen gebraucht, bietet die Asbestplatte als Zwischenlage unter die hölzernen Fußböden oder als Wand- und Deckenbekleidung einen hervorragenden Schutz beim Ausbruch eines Feuers, um zu verhindern, daß sich der Brand unmittelbar von einem Stockwerk auf das andere überträgt. Um die Asbestplatten haltbarer zu machen, werden dieselben auch je nach Verwendungszweck mit einer Eisen Drahtgewebe-Einlage versehen. Dieselbe eignet sich besonders zum Bekleiden hölzerner Treppenhäuser, zum Isolieren hölzerner Wände u. dgl.

Als Dichtungszwecke werden Asbestfasern mit Paragummi vermengt und vermittelt Kalandern derart gewalzt, bis genügende Festigkeit vorhanden und so die „Solo“-Hochdruck-Platte (Klingerit) hergestellt. Diese Hochdruckplatte bewährt sich in der Praxis ausgezeichnet und ist die idealste Dichtung der Gegenwart.

Aus Asbestfaser wird Asbest-Zwirn, dann aus Asbest-Garn wird Asbest-Gewebe hergestellt. Aus diesem Asbestgewebe werden dann wieder Asbest-Matrizen, welche zum Isolieren von Schiffskesseln vielfach im Gebrauch sind, hergestellt. Diese Matrizen zeichnen sich durch ihr leichtes Gewicht vorteilhaft aus und sind bei notwendiger Kesselreparatur schnell wegzunehmen und wieder aufzuliegen.

Ferner dient das Asbestgewebe zur Herstellung von Kleidungsstücken, wie solche in chemischen Fabriken, in Hochöfen, Gießereien und bei den Feuerwehren im Gebrauch sind. Auch feuerfichere Rutschtücher für die Feuerwehr, sowie Theatervorhänge, Filtriertücher, Topfanfasser u. dgl. stellt man aus dem unverbrennlichen Asbestgewebe her.

Asbest-Fabrikate finden schon viel Verwendung, dennoch sollte man dem Asbest zur Gewährleistung der Sicherheit gegen Feuergefahr in Wohnungen, Theatern, Fabriken, Lagerräumen zc. eine viel allgemeinere Verwendung verschaffen. In Fabriken, besonders in solchen mit feuergefährlichem Betrieb, in Magazinen, wo leicht entzündliches Material aufgespeichert wird, müßten zur Erhöhung der Sicherheit gegen Feuergefahr die hölzernen Balkenanlagen durchwegs mit Asbestpapier bekleidet oder mit Asbestmasse angestrichen sein. Auch wäre es doch sehr zu empfehlen, stets einige Asbest-Feuerlöschtücher vorrätig zu halten, um ein etwa ausbrechendes Feuer im Entstehen durch diese Tücher ersticken zu können.

Es erscheint daher von eminenter Wichtigkeit, daß alle Fabrikbesitzer und überhaupt alle Interessenten den verschiedenen Asbestfabrikaten ihre volle Beachtung schenken und dieselben wo irgend angängig verwenden würden.

Das Asbest- und Gummwaren-Haus
Heinrich Maag, Zürich I, Löwenstraße 69.

Holz-Marktberichte.

Erhöhung der Parkettholz-Preise. Nachdem vor noch nicht langer Zeit die vereinigten österreichischen Parkettfabriken mit einem Preisaufschlag hervorgetreten

sind, erhöhten neuerdings nun auch die bedeutenden Prager Fabriken ihre Verkaufspreise um rund 5%. Veranlassung dazu gab vor allen Dingen die schwierigere Beschaffung des Rohmaterials und dann auch die höheren Herstellungskosten. Eichenparkettholz mußte am höchsten bemertet werden, da dieses Material am meisten im Preise stieg.

Vom elsäßer Holzmarkt. Der April brachte vor allem Eichenverkäufe, bei denen durchweg die starken, guten Hölzer außergewöhnlich hoch bezahlt wurden.

So erzielte man für Eichenstämme in Rombach 1a Mk. 93.03 (Taxe Mk. 65), 2a Mk. 83.78, 3a Mk. 55.40, 4a Mk. 30.98, 5a Mk. 20.10. Für die geringeren Sortimente dieser Klassen bot man weit weniger: für 1b Mk. 64.80, 2b Mk. 52.10, für 3b Mk. 37.95, 4b Mk. 28.50, 5b Mk. 16.77. Ein größerer Posten Rotbuchen ging für mäßigen Preis ab, 1a für Mk. 26.95, 2a Mk. 25.77, 2a Mk. 25.77, Eichenugscheit für Mk. 21.54 und Mk. 13.10 pro Rm. Diedenhofen bot gleichzeitig 13 m-Eichenstämme aus, wobei sich das gleiche Verhältnis zeigte. Für 2a erlöste man Mk. 62.80, für 3a Mk. 50.07, für 4a Mk. 30.80 und für 5a Mk. 21.85, für 1b Mk. 60.58, für 2b Mk. 48.15, 3b Mk. 36.07, 4b Mk. 26.67, 5b Mk. 18.35 und für 6. Kl. Mk. 11.55. Auch in Sierf wurde die Taxe überschritten, doch bewegten sich hier die Preise etwas niedriger, da dort stets die Konkurrenz nicht in gleichem Maße eintritt und auch die Qualität vielfach zurücktritt. An gleichem Tage hatte Mez einen Termin, bei dem die Eichen 1a und b ergaben Mk. 64.92 und Mk. 57.78, 2b Mk. 52.27, 3a und b Mk. 48.12 und Mk. 36.22 und 4b Mk. 27.86. Auffallend stark war die Nachfrage nach 80 m³ Eichen, so daß 1a bezahlt wurde durchschnittlich mit Mk. 87.85, Taxe Mk. 50, 2a Mk. 70.73, Taxe Mk. 40, 3a Mk. 51.10, Taxe Mk. 32, und 4a Mk. 46.48, Taxe Mk. 26, auch 2b und 3b lieferten noch Mk. 38.10 und Mk. 27.50. Ebenso waren Hainbuchen so begehrt, daß die Stämme 3. Klasse mit mehr als Mk. 26 und die 4. Klasse mit Mk. 23.85 bezahlt wurden. Auch schwache Pappeln und Weiden überschritten immerhin noch die Taxe, doch verwerten sich solche nur bei starkem Angebote, wenn fremde Händler erscheinen. Bilsch-Nord hatte einen Termin mit 860 m³ Eichen, bei welchem scharfe Konkurrenz die Preise hoch trieb, sodaß die Stämme 1. Klasse bezahlt wurden mit Mk. 113.53 und Mk. 81.48, die 2. Kl. Mk. 94.77 und Mk. 73.74, 3. Kl. Mk. 86.36 und Mk. 57.67, 4. Kl. Mk. 60.38 und Mk. 41.77, 5. Kl. Mk. 24.30 und Mk. 17.46, 6. Kl. aber nur noch Mk. 8.43 bei einer Taxe von Mk. 12. Eichenugscheit Mk. 20.14 und Mk. 13.22 und Nuzkreiser Mk. 3.05. Von den Buchenstämmen waren auch nur die besten und stärksten

la Comprimierte & abgedrehte, blanke

STAHLWELLEN

Montandon & Cie. A.-G., Biel

Blank und präzise gezogene

Profile

jeder Art in Eisen u. Stahl

Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 210 mm Breite
Schlackenfreies Verpackungshandeln